



Internationale Tagung der Fachsektion Didaktik der Biologie (FDdB) im VBiO

vom **21.09.-25.09.2009**
in den Räumen der **Christian-Albrechts-Universität zu Kiel**

Unter dem Thema

„Heterogenität erfassen – individuell fördern im Biologieunterricht“

findet die Tagung der Fachsektion Didaktik der Biologie (FDdB) im VBiO vom **21.09.-25.09.2009** am **Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften** an der **Universität Kiel** für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft, Schulpraxis und Bildungsadministration statt.

Die Verringerung sozialer Disparitäten und die Schaffung von Chancengleichheit beim Eintritt in das Berufsleben ist ein grundlegendes Ziel schulischer Bildung. „Recht auf Gleichheit heißt auch Recht auf Differenz“. Diese Aussage von Hartmut von Hentig hat unter den Rahmenbedingungen der Bildungsstandards eine weitreichende Bedeutung. Nicht zuletzt durch die Einrichtung neuer Schulformen wird an vielen Stellen ein zunehmend längeres gemeinsames Lernen stattfinden, wodurch die bereits jetzt schon existierende Heterogenität in den Lerngruppen zunehmen wird. Das Erreichen definierter Standards zu einem bestimmten Zeitpunkt des Bildungsganges ist nur auf individuellen Wegen und mittels individueller Förderungsmaßnahmen realistisch. Die Entwicklung von der äußeren Differenzierung mit dem Grundgedanken der Selektion hin zum Grundgedanken der Integration durch Förderung im Rahmen der inneren Differenzierung stellt insbesondere die Fachdidaktiken vor neue Herausforderungen. Aufgabe der biologiedidaktischen Forschung ist es, empirisch abgesicherte theoretische Grundlagen für notwendiges Handlungswissen in der Praxis zu liefern. Zentrale Aspekte für das Lernen und Lehren in der Biologie in Bezug auf die Erfassung von Heterogenität und die individuelle Förderung im Biologieunterricht sollen daher im Rahmen der Tagung der Fachsektion Didaktik der Biologie (FDdB) in folgenden Symposien thematisiert werden:

1. Bedingungsfaktoren von Biologieunterricht
2. Diagnostizieren im Biologieunterricht
3. Kompetenzförderung im Biologieunterricht
4. Rückmeldungen und Leistungsbewertung im Biologieunterricht

Im Jahr 2009 jährt sich der 200. Geburtstag Charles Darwins. Deshalb wird parallel zu den forschungsbezogenen Symposien folgendes Best-Practise-Symposium angeboten:

5. Evolution im Biologieunterricht

Die fünf genannten Symposien werden vom 21.09. bis zum 24.09.09 stattfinden. Am 23.09.2009 werden ein Symposium zur Vermittlung zwischen Schulpraxis und Wissenschaft für Lehrkräfte und am 25.09.09 ein Nachwuchswissenschaftlerworkshop durchgeführt.

Nähere Erläuterungen zu den Symposien und zur Durchführung der Tagung:

Bedingungsfaktoren von Biologieunterricht: Erfolgreicher Biologieunterricht setzt voraus, dass affektive, kognitive und psychomotorische Voraussetzungen der Lerngruppe hinreichend berücksichtigt werden. So können z.B. Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu biologischen Inhalten lernförderlich sein aber auch Lernschwierigkeiten hervorrufen. Wie können solche Vorstellungen nutzbringend in den Biologieunterricht integriert werden? Ergebnisse laufender biologiepädagogischer Forschungsarbeiten insbesondere unter dem Aspekt der Heterogenität zu diesen Problemstellungen sollen vorgestellt und diskutiert werden.

Diagnostizieren im Biologieunterricht: Wann sollten Lernende welche Kompetenzen und in welcher Qualität in der Biologie erlangt haben? Im Rahmen dieses Symposiums sollen zum einen wissenschaftliche Arbeiten vorgestellt und diskutiert werden, die sich mit der theoretischen Entwicklung von Kompetenzstruktur- und Kompetenzentwicklungsmodellen auseinandersetzen bzw. mit der Identifikation der wesentlichen Kompetenzen in Bezug auf eine Domäne. Zum anderen sollen Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert werden, die sich damit befassen, mit welchen Messmodellen, Aufgabenformaten und Kriterienkatalogen Kompetenzen und deren Entwicklung erfasst werden können. Ein Fokus soll hierbei auch auf der Möglichkeit der Selbstevaluation durch die Lehrkräfte liegen.

Kompetenzförderung im Biologieunterricht: Unterschiedliche Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken und Schwächen individuell zu fördern, rückt die Frage nach individualisierten Lernformen immer häufiger in den Mittelpunkt der Planung für den Biologieunterricht. Welche Lernformen eignen sich für welche biologischen Inhalte? Welche Lernformen eignen sich zur Förderung der vier Kompetenzbereiche Fachwissen, Erkenntnisgewinnung, Bewertung und Kommunikation? Auf welche Weise kann mit Fehlern im Biologieunterricht konstruktiv umgegangen werden? Wie Biologieunterricht durch individualisierte Lernformen profitieren kann, soll in wissenschaftlichen Arbeiten vorgestellt werden.

Rückmeldungen und Leistungsbewertung: Individualisierter Fachunterricht hat einerseits Konsequenzen auf die Art und Weise der Leistungskontrolle und andererseits auf die Art der Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler zu ihrem individuellen Kompetenzerwerb. Welche Möglichkeiten gibt es, individuelle Leistungen im Fach Biologie zu erfassen und individuelle Rückmeldungen zu geben? Auf der Tagung soll diesen Fragen nachgegangen werden und aktuelle Forschungsergebnisse diesbezüglich vorgestellt werden.

Evolution im Biologieunterricht

Nach Ernst Mayr ist Evolution der wichtigste Begriff in der Biologie. Im Rahmen dieses Symposiums sollen Best-Practise-Beispiele veranschaulichen, wie unter der Perspektive der

Didaktik der Biologie zum einen diese komplexe und wichtige Thematik vermittelt und wie zum anderen Strömungen wie dem Kreationismus im Biologieunterricht begegnet werden kann.

Es können folgende Beiträge (Forschungs- und Entwicklungsarbeiten) für die Symposien angemeldet werden:

- Vortrag
(20 Minuten Vortrag + 10 Minuten Diskussion)
- Poster
(5 Minuten mündliche Präsentation + Plenumsdiskussion)
- Multimedia-Präsentation
(20 Minuten Vortrag/Präsentation + 10 Minuten Diskussion)

Die eingereichten Forschungsarbeiten werden nach ihrer präzisen wissenschaftlichen Fragestellung, ihrem Theoriebezug sowie dem Forschungsdesign, der angewandten Methodik und den Ergebnissen begutachtet. Bei den Entwicklungsarbeiten werden das Ziel, die Methodik und die Ergebnisse begutachtet ebenso wie die Evaluation.

Bitte, geben Sie an, welchem Symposium Sie zugeordnet werden möchten. Auch biologiedidaktische Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die sich nicht von vornherein einem Themenfeld zuordnen lassen, sind willkommen.

Die Anmeldung einer der genannten Präsentationen erfolgt durch ein 3-seitiges Exposé. Der erste Teil dieses Exposés muss aus einer 15-zeiligen Zusammenfassung des Beitrages bestehen. Das Exposé ist nach der unten angefügten Schreibanweisung zu gestalten.

Anmeldung von Beiträgen in elektronischer Form bitte

bis zum 28. Februar 2009 an

E-Mail: FDdB_2009@ipn.uni-kiel.de

Leitung: Prof. Dr. Ute Harms

Ansprechpartnerinnen: Dr. Iris Mackensen-Friedrichs // 0431/880-7342

Angelika Krolow // 0431/880-7206

Ulrike Gessner // 0431/880-3121

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel
Didaktik der Biologie
Olshausenstr.62
24098 Kiel

Schreibanweisung für das Exposé (Einsendeschluss 28.02.09):

Die Exposés werden in einem Tagungsband veröffentlicht, den Sie zu Beginn der Tagung erhalten. Der Tagungsband erhält eine ISBN-Nummer und stellt damit eine Veröffentlichung dar.

Richtlinien zur Gestaltung eines Exposés:

Format:	A4 Hochformat
Seitenränder:	oben, unten, links, rechts: 3 cm
Zeilenabstand:	einzeilig
Schriftart:	Times New Roman
Umfang:	maximal 3 DIN A4-Seiten, jeweils einschließlich Literaturverzeichnis

Aufbau des Exposés

- Titel, 18 pt, fett, zentriert
- Autoren mit ausgeschriebenen/n Vornamen (ggf. mehrere Zeilen), 12 pt, zentriert
- Institution mit Post- und E-Mail-Adresse (ggf. mehrere Zeilen), 12 pt, normal, zentriert
- Leerzeile
- Zusammenfassung:
12 pt, normal, linksbündig, maximal 15 Zeilen
- Leerzeile
- Gliederungspunkte 16 pt, fett, davor eine Leerzeile (nur Gliederung erster Ordnung)
- Fließtext 12pt, normal, linksbündig
- Legendentext 12 pt
- Tabellen und Abbildungen direkt im Text platzieren, maximale Breite ist der Satzspiegel (Bedenken Sie bei der Schrift und den Zeichen in den Abbildungen und Tabellen, dass alles beim Druck auf 70 % verkleinert wird.)

Wichtig

Nehmen Sie keine weitere Formatierung vor!

Verwenden sie keine Silbentrennung!

Literaturangaben im Text **weder** in Großbuchstaben **noch** in Kapitälchen!

Literaturverzeichnis anfügen und in der Form, wie im Forschungsband schreiben!

(Beispiel:

Kattmann, U., Duit, R., Gropengießer, H. & Komorek, M. (1997). Das Modell der Didaktischen Rekonstruktion. ZfDN 3 (3), 3-18.

Konhäuser, S. (2004). Lernen in Science Centers. Hamburg : Verlag Dr. Kovac.)

Der Ausdruck darf auf keinen Fall drei Seiten überschreiten!

Wir behalten uns vor, zu lange Exposés ohne Rücksprache zu kürzen.

Verwenden Sie bitte Fußnoten nur in Ausnahmefällen.